

VORBILDLICH

Sicherheitsparcours
Das gibt es nur
in Wien-Aspern – eine
Teststrecke mit 16 Stationen,
auf der
Sicherheits-
verhalten geübt
und gelernt
werden kann.

SEITE 16



WAS FÜR EINE RÜCKKEHR! Opel hat in diesem Jahr gezeigt: Wir sind wieder zurück im Motorsport. Und das gleich mit zwei Markenpokalen. Der Astra OPC Cup setzt die Tourenwagentradition fort, beim ADAC Opel Rallye Cup trumpfen die Nachwuchsfahrer ganz groß im kleinen ADAM auf. Mit der charakteristischen ADAM-Rallye-Version R2 (Foto) zündet Opel jetzt die nächste Rakete im Motorsport-Engagement. Das rund 190 PS starke kleine Kraftpaket ist ordentlich auf Krawall gebürstet und geht ab Anfang kommenden Jahres auf internationaler Ebene an den Start.

AUF KRAWALL GEBÜRSTET



Video unter <http://bit.ly/1aVfgG2>

Inhalt


OPEL POST NR. 4 / Dezember 2013



03-05 **PRODUKT**

NEUER MERIVA


Qualität wird im Werk Saragossa großgeschrieben – natürlich auch beim Anlauf des neuen Meriva. Die Opel Post hat den spanischen Kollegen einen Besuch abgestattet

Jetzt lesen 



ZURÜCK IM MOTORSPORT

Mit dem 300 PS starken Astra OPC setzt Opel seine große Tourenwagentradition fort, während sich die Nachwuchsfahrer beim ADAC Opel Rallye Cup eindrucksvoll präsentiert haben

Jetzt lesen 

07-09
REPORTAGE



Comeback des Jahres


Es war der 20. Juni 1960 als der entthronte Schwergewichts-Champion Floyd Patterson zum Rückkampf gegen den neuen Boxwelt-



meister Ingemar Johansson antrat. In der fünften Runde schickte Patterson seinen Widersacher auf die Bretter und holte sich den WM-Titel zurück. Mit diesem K.o. wurde zum ersten Mal die Regel „They never come back“ durchbrochen. 2013 hat ein Schwergewicht im Motorsport sein Comeback gefeiert. Opel is back on track!

Opel ist zurück bei Rallye und Rundstrecke! Auf Pisten, wo einst der Ascona Europa- und Weltmeisterschaften gewann, driften nun junge Piloten mit ihrem ADAM um den Rallye Cup. Auf dem Nürburgring setzt der Astra OPC in der Langstreckenmeisterschaft die große Opel-Tourenwagen-Tradition aus ITC, STW, DTM und 24-Stunden-Rennen fort. Auch wenn unsere neuen Rennwagen nicht gleich wieder auf WM-Kurs sind, können wir auf eine packende erste Motorsportsaison nach unserem Comeback zurückblicken. Genießen wir also das schöne Gefühl, wieder bei der Musik zu sein, und freuen uns auf die kommenden ruhigen Tage.

Die Redaktion der Opel Post wünscht Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch! Als Geschenk haben wir für Sie ein sportliches Opel Poster zum Download: der neue ADAM R2 für die Rallye-Saison 2014!

Ihr Roland Koriath, Chefredakteur 

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Adam Opel AG, Interne Kommunikation
65423 Rüsselsheim **CHEFREDAKTION** Roland Koriath
REDAKTION Melanie Blewett, Irene Nowotny **REALISATION**
Content Strategy GmbH, Großer Hasenpfad 30, 60598 Frankfurt a. M.
LITHO M & R Kreativ GmbH **ANSCHRIFT DER REDAKTION**
Interne Kommunikation, Redaktion Opel Post, IPC D5-08,
65423 Rüsselsheim, Telefon: 06142 7-74057 und -50506
Telefax: 06142 7-78131, E-Mail: opel.post@de.opel.com

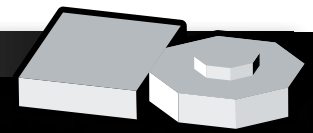
Manuel Hernández sagt von sich selbst:
„Ich bin äußerst penibel.“

GRÜNES LICHT FÜR DEN NEUEN

Wir leben Autos. Wer wissen will, wie das aussieht, besucht am besten das Fertigungswerk in Saragossa. Mit einer bemerkenswerten Leidenschaft bereiten sich hier die Mitarbeiter auf den Serienanlauf des Meriva vor

Ganz schlimm sind Warzen. Kleine Rillen, kleine Kratzer – okay. Wenn aber Manuel Hernández eine Warze, eine an der Oberfläche ausgefranzte kleine Blase im Blech, entdeckt, verengen sich seine Augen unter der Schutzbrille zu zwei schmalen Schlitzeln. „Manche glauben, sich vor mir verstecken zu können“, sagt er und nickt. Aber nicht mit ihm. Hernández ist Qualitätsprüfer im Opel-Werk in Figueruelas.

30 Kilometer nordwestlich von Saragossa in der Ebro-Ebene gelegen, konzentrieren sich die Mitarbeiter auf den Serienanlauf des neuen Meriva. Hernández spürt im Grünlicht-Raum des Presswerks alles auf, was die Haftung von Oberflächenbeschichtungen, sprich Lackschichten, beeinträchtigen kann. Oder wie er es ausdrückt: „Alles, was mir die Laune verdirbt“. Eine ölige Spezialflüssigkeit, die das Bauteil glänzen lässt, und das grüne Licht, das dem >



Maria Carmen Garcés Peralta bei der Prüfkontrolle im Cockpit



Blicken unter die Haube (von links): Jose Gonzalez, Jose Molina und Launch Manager Ernesto Sancho

Emilio Escudero (Foto unten) prüft die Lackierung

»Wir fertigen jedes Auto so akribisch, als ob wir es für uns selbst bauen würden.«

Ernesto Sancho, Launch Manager



➤ Arbeitsplatz den Namen gibt, helfen ihm dabei. Er bearbeitet die Komponenten so lange, bis sie perfekt sind.

Die Leidenschaft fürs Autobauen ist in allen Bereichen des Werks spürbar. Nach Angaben von Launch Manager Ernesto Sancho hat Qualität gerade in der Anlaufphase an allen Fertigungsstationen höchste Priorität. „Wir fertigen jedes Auto so akribisch, als ob wir es für uns selbst bauen würden“, betont er.

Harmonische Übergänge

Den Meriva gibt es in neuen innovativen Farben. Man hätte es sich in der Lackiererei einfach machen können und fertig aufbereitete Stoßstangen einkaufen können. Schon der Gedanke daran lässt Qualitätsprüfer Emilio Escudero die Nase rümpfen. „Das entspricht nicht unseren Qualitätsansprüchen. Wir machen das selbst“, sagt er. Das Ziel sei die perfekte Lack-Harmonie zwischen den Karosserie- und den Plastikteilen. Und so haben seine Kollegen und er den Arbeitsvorgang so oft wie eben nötig wiederholt. Zwei Schritte nach links, zwei nach rechts, in die Knie und wieder hoch.

Aus allen Winkeln nimmt Escudero die Übergänge im Gegenlicht ins Visier. Was er sieht, gefällt ihm: „So muss das aussehen“, sagt er stolz.

3D für die Scheinwerfer

Nächste Station, die Fertig- und Endmontage. „Das“, sagt Elektrikexperte Juan Manuel Montaray und macht eine ausholende Geste, „ist unsere neueste Errungenschaft.“ 4,2 Millionen Euro hat Opel España in das

3D-Laserprüfgerät investiert, mit dem zum Beispiel Scheinwerfer ausgerichtet werden. Schließlich ist der neue Kompaktvan mit innovativem LED-Tagfahrlicht inklusive Kurven- und Abbiegelicht zu haben – und das muss akribisch eingestellt werden. Montaray: „Die Bedienung ist einfach, das Resultat perfekt, aufwendige Nacharbeiten

Werk in Zahlen

Das 1982 eröffnete Fertigungswerk in Saragossa setzt Maßstäbe bei Qualität und Umwelt. So wies der Meriva 2007 die niedrigste Mängelrate im TÜV-Report auf, und der Corsa ist laut DEKRA-Report 2010 „das zuverlässigste Auto“. 2008 wurde die weltweit größte Dach-Solaranlage auf dem spanischen Werk installiert.

Gesamtfläche

3.150.000 Quadratmeter

Mitarbeiter

5735, davon 5084 in der Fertigung (Stand Oktober 2013)

Fahrzeuge

Corsa (Fünftürer, Dreitürer), Meriva und ab der zweiten Jahreshälfte 2014 Mokka

Aktuelles Tagesvolumen

1236 Corsa, 536 Meriva

Gesamtvolumen seit 1982

11,5 Millionen Fahrzeuge und 3,5 Millionen Komponenten

entfallen.“ Die Akribie, die die Mitarbeiter bei jedem Fertigungsschritt an

den Tag legen, zahlt sich am Ende aus: „Als die ersten Meriva vom Band gelaufen sind – es waren noch Fahrzeuge aus der nicht verkaufsfähigen Phase – habe ich schon sehen können, dass es unser Team hier in Saragossa wieder einmal geschafft hat“, sagt Launch Manager Sancho. „Qualität ist harte Arbeit – und unsere Leidenschaft.“ ana ➤



DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

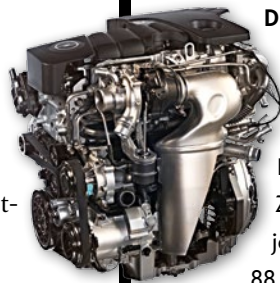
MERIVA



4,4 Liter

auf 100 Kilometer verbraucht der Flüsterdiesel in seiner 136-PS-Starkversion

¡Arriba, Meriva! – in Spanien gefertigt, rollt der beliebte Kompaktvan ab Januar 2014 mit neuem Design und neuer Motoren-Technologie über Europas Straßen. So schnurrt künftig der neukonstruierte 1.6 CDTI unter der Haube. Wie der neue Diesel erfüllen auch alle Benzinaggregate die Euro-6-Abgasnorm. Die weiterentwickelten 1,4-Liter-Benzinmotoren (120 PS, 140 PS) werden in der Kombination mit neuer Sechsgang-Automatik angeboten; die manuellen Fünfgang- und Sechsgang-Getriebe wurden ebenso überarbeitet. Auch die Designer haben ganze Arbeit geleistet: Vom Insignia hat der Kompaktvan die Chromspange im Grill und das Lichtdesign – nun mit LED-Tagfahrlicht und LED-Rückleuchten – übernommen.



Das Wichtigste in Kürze

- Kompaktvan, Fünftürer
- Einziges Serienauto der Welt, das für sein ergonomisches Gesamtkonzept ausgezeichnet wurde
- Vierzylinder-Dieselmotor mit besonders niedriger Geräuschentwicklung
- Sechsgang-Automatik-Getriebe, manuelles Fünf- sowie Sechsgang-Getriebe
- Produktion in Saragossa
- Marktstart: November 2013
- Ab 15.990 Euro

Ausstattung

- IntelliLink-Infotainment-System mit sieben Zoll hochauflösendem Farbbildschirm, das Smartphone-Funktionen ins Auto integriert
- Navigation mit Sprachsteuerung
- FlexDoor-Türsystem mit angeschlagenen, gegenläufig zu öffnenden Fondtüren (Öffnungswinkel 84 Grad)
- FlexRail-Mittelkonsole mit Steckdosen, 12 Volt, vorn und hinten und verschiebbarer Armlehne für mehr Stauraum

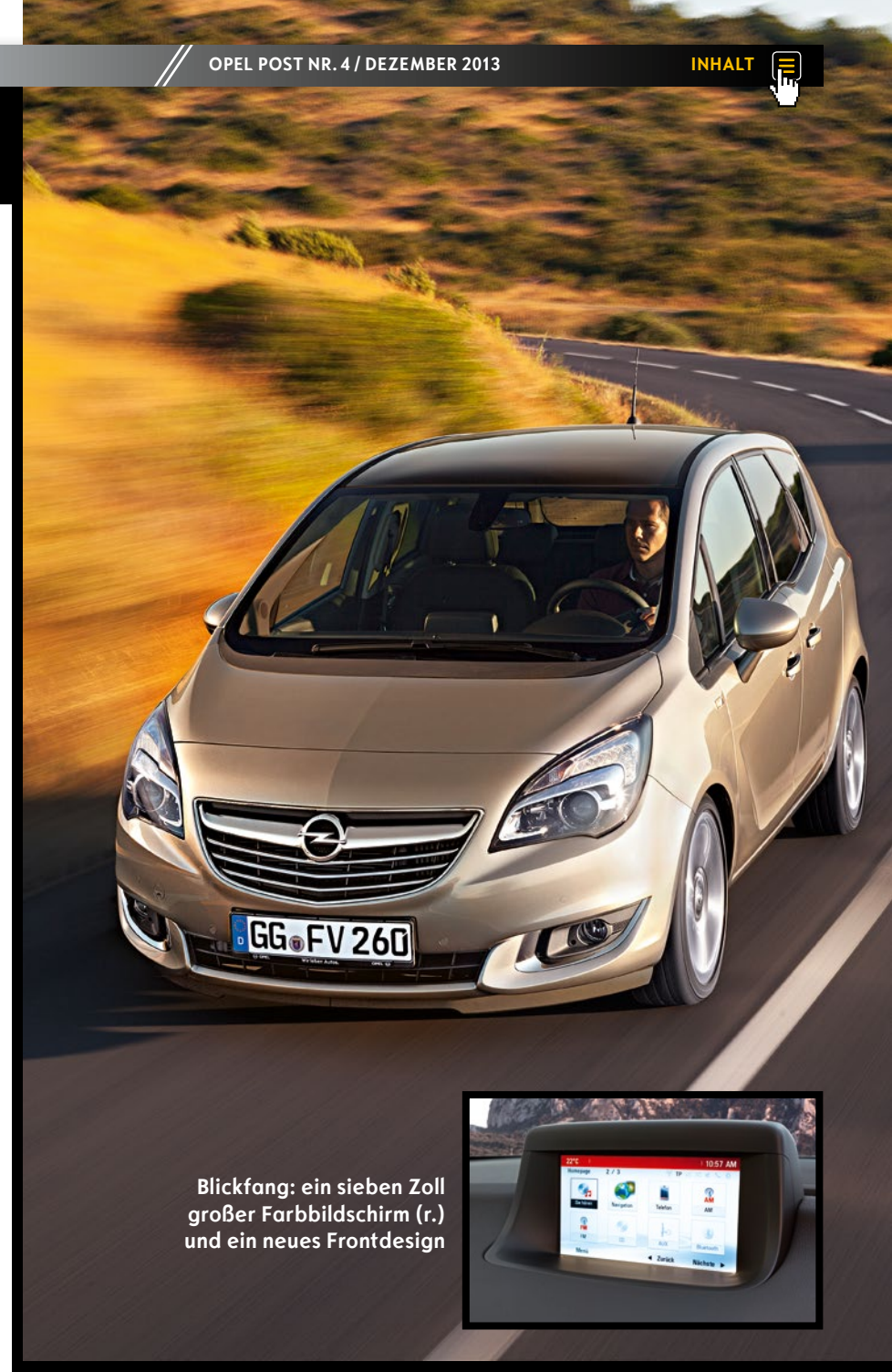
Motorvarianten

DER FLÜSTERDIESEL (Foto)

1.6 CDTI (100 kW / 136 PS), Vierzylinder mit 320 Newtonmeter maximalem Drehmoment

DIE BENZINER

Zur Wahl stehen drei Aggregate mit jeweils 1,4 Liter Hubraum: 74 kW / 100 PS, 88 kW / 120 PS und 103 kW / 140 PS



Blickfang: ein sieben Zoll großer Farbbildschirm (r.) und ein neues Frontdesign

Nachrichten



STÄRKER IN RUSSLAND

Das Russland-Geschäft von GM wird ab dem 1. Januar in den europäischen Konzernteil GM Europe integriert. Dieser Schritt betrifft auch die Marken Chevrolet und Cadillac. „Mit Alan Batey und Bob Ferguson, den weltweiten Chefs von Chevrolet und Cadillac, werde ich künftig eng zusammenarbeiten. Gemeinsam werden wir sicherstellen, dass alle drei Marken in Russland wachsen“, sagt Opel-Chef und President GM Europe Karl-Thomas Neumann. Geführt wird Opel Russland nun von Andy Dunstan, zuvor Verkaufsdirektor Europa. Bislang zuständig für den russischen Automarkt war GM International Operations mit Sitz in Shanghai.

AKTUELL IN ZAHLEN

79.339

Fahrzeuge hat Opel/Vauxhall im Oktober verkauft, das bedeutet ein Plus von 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das heißt auch: Opel ist die einzige unter den fünf wichtigsten Marken Europas, die ihren Anteil am Gesamtmarkt im Jahresvergleich halten konnte.

Küspert ist neuer Vertriebsvorstand

KARRIERE Peter Christian Küspert heißt der neue Vorstand für Vertrieb und GME Vice President Sales and Aftersales. Der 52-Jährige ist Nachfolger von Duncan Aldred, der das Amt kommissarisch innehatte. Betriebswirt Küspert ist ein exzellenter Branchenkenner.

Peter Christian Küspert



Weltneuheit im Monza Concept

Video: <http://bit.ly/1ciKKIW>

SIE LEUCHTEN dreidimensional und liefern Infos, die der Fahrer individuell festlegt: Fahrzeugdaten, Internet- und Kommunikationsoptionen sowie Dekorelemente. Das Multifunktionsdisplay des Monza Concept

empfiehlt sich als Schnittstelle von Mensch zu Maschine. Statt einzelner Bildschirme bietet die Technologie eine von LED-Systemen geschaffene Projektionsfläche, die sich über das gesamte Armaturenbrett erstreckt.

Betriebsräte tagen

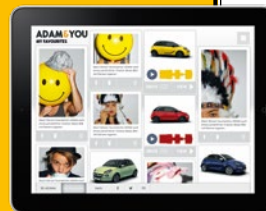


KONFERENZ Die Betriebsratsmitglieder aller deutschen Opel-Standorte haben am 14. und 15. November in Rüsselsheim getagt. Am ersten Tag ging es darum, sich über die Lage an den einzelnen Standorten zu informieren und gemeinsam Konzepte für anstehende Aufgaben zu entwickeln. Am zweiten Tag stand der Austausch mit dem gesamten Opel-Vorstand im Mittelpunkt.

— OPEL TELEGRAMM —

DER EISENACHER Standort, bisher als GmbH geführt, ist im November in die Adam Opel AG eingegliedert worden. Damit werden interne Vorgänge und Wege noch kürzer.

DIE JURY des Red Dot Design Award hat die App ADAM & YOU mit dem Preis „Best of the Best“ prämiert. Die Konfigurations-App fürs iPad hat die Markteinführung des ADAM in 35 Ländern unterstützt.



05.-06.07.

RALLYE NIEDERSACHSEN

Fabian Kreim (rechts) sicherte sich überraschend einen zusätzlichen Platz in der Rallye-Nachwuchsförderung von Opel

PISTENGAUDEL

Was für ein Comeback! Opel feierte nicht nur mit dem Astra OPC Cup eine fantastische Motorsport-Saison. Beim ADAC Opel Rallye Cup rockten Youngsters die Pisten zwischen Ostsee und Niederbayern. Die Opel Post war live beim Saisonfinale dabei

06.-07.09.

OSTSEE-RALLYE

3-STÄDTE-RALLYE

25.-26.10.

05.-06.04.

RALLYE ERZGEBIRGE



iederbayern, wo es am niederbayerischsten ist: Im Bäderdreieck zwischen Donau, Rott und Inn läuft das Leben einige Umdrehungen langsamer. Am letzten Oktober-Wochenende bekam das Idyll jedoch einen Pulsbeschleuniger verpasst. Die ADAC 3-Städte-Rallye machte Station und mit ihr der ADAC Opel Rallye Cup. Fünf Fahrer brannten besonders heftig auf den Startschuss. Für Marijan Griebel, Fabian Kreim, Timo Broda, Dominik Dinkel und Christian Allkofer ging es zum Saisonabschluss um die Wurst. Gemeinsam mit dem ADAC hatte Opel die fünf Piloten im Rahmen einer Fahrersichtung geprüft, neben dem Fitness- und Techniktest stand die Performance im Auto im Vordergrund.

Griebel startete beim Kampf um das Cockpit im Opel ADAM R2 für die Saison 2014 als klarer Favorit. Er hatte bereits die Junior-Wertung des ADAC Opel Rallye Cups gewonnen und fuhr auf der 3-Städte-Rallye um den Cup-Gesamtsieg. Entsprechend hatte der 24-Jährige mit ➤



22.-25.08.

RALLYE DEUTSCHLAND

Sektdusche: Michael Wenzel und Markus Fahrner (v. l.) feierten ihren Gesamtsiegesgemäß für die Fans im Zieleinlauf der 3-Städte-Rallye

Daumen hoch: Jörg Schrott (Opel Motorsport Direktor), Marijan Griebel, Fabian Kreim und Hermann Tomczyk (ADAC Sportpräsident)

Konkurrenz? Der Rallye-Nachwuchs zeigte sich auch neben der Piste entspannt und gut gelaunt

Best of ADAC Rallye Deutschland 2013:

▶ Video unter <http://bit.ly/1iRjq0v>

➤ seinem Beifahrer Alexander Rath das sprichwörtliche Messer zwischen den Zähnen, als er bei Kaiserwetter die neun Sonderprüfungen in Angriff nahm. Das Finale: dramatisch. Die Routiniers Fahrner/Wenzel hatten, nach Defekt schon fast ausgeschieden, nur noch zwei Wertungsprüfungen im letzten Rennen des Jahres. Fahrners schwar-

»Von so einem tollen Auto konnten wir früher nur träumen.«

Hermann Tomczyk, ADAC Sportpräsident

zer Rallye-ADAM mit der Startnummer 36 hätte sich wahrscheinlich ein anderes Szenario gewünscht, denn auf den letzten

beiden Wertungsprüfungen musste er richtig leiden. Fahrner attackierte schonungslos, der ADAM hielt, Fahrner fuhr zweimal Bestzeit. Das reichte für exakt eine Sekunde Vorsprung aus acht Saison-Läufen. Auch wenn Griebel den Rallye-Sieg einfuhr, der Gesamtsieg ging an Fahrner/Wenzel.

Freuen konnte sich Griebel trotzdem, denn mit seiner furiösen Vorstellung hatte er sich den von Opel gesponserten Fahrerplatz für die Saison 2014 gesichert. Und Fabian Kreim (21), Zweitplatzierte im ADAC Opel Rallye Junior Cup, wurde von der Jury – bestehend aus dem Leiter der ADAC Rallye Schule, Maik Steudten, Opel Motorsport Ingenieur Dietmar Metrich und der ehemaligen Rallye-WM-Pilotin Isolde Holderied – überraschend als zweiter Opel-Pilot für 2014 in ein werksunterstütztes Cockpit entsendet.

Dass der Opel ADAM R2 nicht nur den Rallye-Nachwuchs glücklich machen kann, bewies auf der 3-Städte-Rallye ein „alter Haudegen“: Hermann Tomczyk, ADAC Sportpräsi-

dent, steuerte einen ADAM R2 als Vorausfahrzeug über die Wertungsprüfungen. „Unvorstellbar, welch tolles Auto die Jungs und Mädels für diesen attraktiven Preis bekommen. Davon haben wir früher nur träumen können.“

Das können Griebel und Kreim bald unter Beweis stellen: Der rund 190 PS starke ADAM R2 wird die beiden Piloten in der Saison 2014 auf internationales Parkett führen, neben acht Läufen in den ADAC Rallye Masters werden sie auch bei EM und WM-Läufen die Opel-Fahne hochhalten. ts <



Auf der Piste Konkurrenten, im Fahrerlager Freunde: Marijan Griebel, sein Co-Pilot Alexander Rath und die Saisonsieger Markus Fahrner und Michael Wenzel

ZURÜCK AUF DER RUNDSTRECKE

3 Fragen an ... Mario Merten
Opel Astra Cup Gewinner 2013

Der Astra OPC Cup ging im Rahmen der VLN Langstreckenmeisterschaft neunmal auf der legendären Nürburgring-Nordschleife an den Start. Die Opel Post sprach mit dem Meisterfahrer über die Saison.

OPEL POST: Herr Merten, herzlichen Glückwunsch. Wie haben Sie das Finale erlebt?

MERTEN: Vor dem Start lagen Jannik Olivo und Elmar Jurek in der Gesamtwertung nur vier Zähler vor uns. Lange sah es so aus, als würden sie diesen Vorsprung halten können. 75 Minuten vor dem Ende mussten die beiden an die Box fahren – das war unsere Chance!

Sie sind nicht nur für sich gefahren ...

Nein, es war ein Sieg für meinen Teamkollegen Wolf Silvester, der im dritten Lauf mit 55 Jahren überraschend an einem Herzinfarkt gestorben ist.

Wie bewerten Sie als Fahrer die Premiersaison?

Die Opel-Tourenwagentradition lebt!

Es war intensiv, spannend bis zum Schluss, und dass im Schnitt 18 Cup-Astra auf dem Nürburgring mit von der Partie waren, zeigt die große Beliebtheit.





EIN KIND DER ACHTZIGER

Der Vectra avancierte zum Liebling der Massen

Wir sind im Jahr 1988. Michael Jackson stürmt mit „Dirty Diana“ die Charts. Bruce Willis prügelt sich in „Stirb Langsam“ vor Millionen Zuschauern auf der Kinoleinwand. Und Opel bringt ein neues Modell auf den Markt, das zum Liebling der Massen aufsteigt: Der Vectra, produziert in Rüsselsheim, Antwerpen und Luton, beerbt den legendären Ascona in der Mittelklasse. Der Neue fährt als viertürige Stufenheck-Limousine und als Fünftürer mit Schrägheck vor.

Die Fachpresse jubelt, die Kunden ebenso. Die erste Modellvariante wird sich bis 1995 rund 2,5 Millionen Mal verkaufen. Das hat gute Gründe: Wie vor ihm der Omega punktet auch der Vectra A mit aerodynamischen Bestwerten und wegweisender Technik, zu der etwa das optionale, elektronisch gesteuerte Viergang-Automatikgetriebe gehört. Mit seinen Motorvarianten empfiehlt der Vectra sich als Typ für alle. Die Palette reicht vom 57-PS-Diesel-

Der luxuriöse Vectra V6 wird als erstes Opel-Modell seiner Klasse mit Sechszylindermotor angeboten



aggregat und dem 1,6-Liter-Benziner mit 75 PS bis hin zum V6 mit 2,5 Liter Hubraum und 170 PS. Darüber hinaus macht das stür-

Bis zum Modellwechsel im Spätsommer 1995 erhält der Vectra A über 20 nationale und internationale Auszeichnungen

SIND SIE AUCH EIN KIND DER ACHTZIGER? Senden Sie uns Ihre schrecklich schönen Fotos, auf denen Sie mit **Manta, Vectra & Co.** posieren. Die **schönsten Aufnahmen** werden wir in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen. Einfach eine Mail an opel.post@opel.com



Vor 100 Jahren starb Sophie Opel

Gedenken an Mutter Opel

Hätte ihr Vater nicht im Lotto gewonnen, wer weiß ... 1868 heiratete Sophie Scheller den Unternehmer Adam Opel. Sie liebte ihm 10.000 Mark, damit er seine erste Dampfmaschine kaufen und mit der Produktion von Nähmaschinen und Fahrrädern beginnen konnte. Nach Adam Opels Tod übernahm Sophie 1899 mit ihren fünf Söhnen die Geschäfte. Sie entschied sich für den Einstieg in die Automobilproduktion. Bis zu ihrem Tod am 30. Oktober 1913 blieb Sophie „Mutter Opel“, Seele und Motor des Unternehmens. Zu ihrem 100. Todestag wurde ein Kranz am Opel-Mausoleum niedergelegt.

Die Söhne Carl, Wilhelm, Heinrich, Fritz, Ludwig (v. l.)



Hingucker: Diplomat B mit Seifenkiste auf dem Dach



creme21

DIE JUNGEN WILDEN

»Einfach genial, ein Rennen mal nicht so ernst zu nehmen.«

Mareen Grewen, Teamleiterin Aftersales Bochum



ICH GEB GAS, ICH WILL SPASS Die Youngtimer-Rallye Creme 21, die dieses Jahr im Opel Test Center Dudenhofen zu Ende ging, hielt selbst für eingefleischte Rallye-Fans Überraschungen parat. Mareen Grewen, Teamleiterin im Aftersales in Bochum, hatte sich beim Mitarbeiter-Wettbewerb um einen Startplatz beworben. Es klappte: Gemeinsam mit Kollegin Stephanie Müller düste die 42-Jährige im Ascona (Baujahr 1975) über die rund 1000 Kilometer lange Strecke und absolvierte Spaßprüfungen wie Wasserpistolen-Zielschießen. „Ich wäre gerne nächstes Jahr wieder dabei“, schwärmt Grewen. Krönender Abschluss für alle Teilnehmer war die Party in der alten Opel-Fabrikhalle in Rüsselsheim.



Prolog der Creme 21: Rekord, Kadett und Ascona (v.l.) drehten auf der Formel 1-Strecke in Spa ihre Runden. Der Astra OPC ist zwar noch lange kein Youngtimer, aber fürs Gruppenfoto durfte er mit auf die Strecke

Echt nicht abgehoben

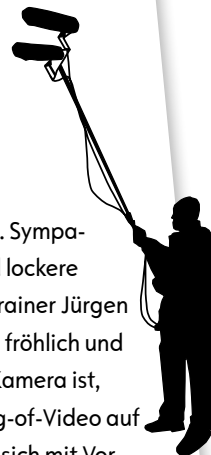
Hinter den Kulissen beim Klopp-Spot

Jürgen Klopp, Karl-Thomas Neumann und Marketing-Chefin Tina Müller



Video unter <http://bit.ly/Hf6wxx>

EIN KERL wie aus dem Bilderbuch. Sympathisches Grinsen, Dreitagebart und lockere Sprüche. So präsentiert sich BVB-Trainer Jürgen Klopp im neuen Insignia-Spot. Wie fröhlich und ungezwungen er auch hinter der Kamera ist, können seine Fans jetzt im Making-of-Video auf YouTube sehen. Kloppo amüsiert sich mit Vorstandschef Karl-Thomas Neumann, albert mit der Crew und flirtet mit den Models. Gedreht wurde übrigens in den Warner-Studios in Bottrop-Kirchhellen. Dort baute das Requisiten-Team für Opel in mehrtägiger Arbeit eine ganze Flugzeugkabine nach.



FOTOS: OPEL, PRIVAT

HEY MR. DJ TURN THE MUSIC ON ...



Hardwell
#1 DJ
VAN DE WERELD



KOMPLIMENT Wenn der beste DJ der Welt über ein Auto sagt, es hätte einen guten Sound, dann gibt es kaum ein größeres Lob. Robbert van de Corput wurde kürzlich vom Szene-Magazin „DJ Mag“ an die Spitze der 100 besten DJs gewählt. Jetzt gibt der Niederländer einer limitierten ADAM-Edition seinen Namen. Warum? Weil er den ADAM-Sound genauso liebt wie wir.



Video unter <http://bit.ly/1cBv3vg>

Erfolgreicher ADAM-Markenbotschafter:
Der Niederländer DJ Hardwell

Der Wasserabweiser, präsentiert von Uwe Ruster, ist ein Rezyklat-Bauteil



BAUTEILE MIT VORLEBEN

Rohstoffe sparen, Abfall vermeiden, Umwelt schonen. Das klingt nicht nur gut, das ist auch umsetzbar: Durch Kunststoff-Recycling entstehen hochwertige Komponenten – wie aktuell für den ADAM

Uwe Ruster gehört bei Opel zu den ganz wenigen Menschen, die sich enorm für Deckel von Mehrwegflaschen begeistern. Wahlweise auch für die Gehäuse von Kühlschränken und Waschmaschinen. Rusters Interesse ist rein beruflich, er ist Kunststofftechniker. Für den Bereich Materialentwicklung betreut der 53-Jährige ein Recycling-Programm, bei dem aus wieder aufgearbeitetem Kunststoff neue, dabei hochwertige Fahrzeugbauteile entstehen. Das können Saugrohre sein, Luftfilter

oder Schaltgehäuse. Man nennt die Komponenten Rezyklate. „Wie schwarze Körnchen liegen sie zunächst in Granulat-Form vor“, sagt Ruster. „Von Zulieferern werden sie zu Bauteilen geformt, zum Beispiel durch Spritzgussverfahren. Alles nach Vorbild des von uns mitentwickelten Prototyps.“

Seit dem Jahr 2000 bestimmt die EU-Altfahrzeugrichtlinie den Recycling-Kurs der Autohersteller. Jedes neue Fahrzeug muss zu satten 85 Prozent verwertbar sein, 2015 steigt die Rate auf 95 Gewichtsprozent. Kopfschmerzen bereitet das dem Kunst- ➤

➤ stoffexperten nicht. „Seit fast 25 Jahren entwickeln wir clevere Recycling-Ideen. Nicht umsonst hat Opel branchenübergreifend eine Vorreiterrolle“, sagt er.

Geschlossene Materialkreisläufe machen die hohe Recycling-Quote möglich. Der Löwenanteil entfällt auf den Karosseriestahl. Doch das reicht nicht aus. Bereits seit 1990 haben die Techniker bei Opel deshalb auch den Kunststoff im Blick. Die aktuelle Richtlinie gibt auch vor, „den Anteil von Werkstoffen aus aufbereitetem Altmaterial zu erhöhen“. Sprich, man fügt dem Produktionsprozess Komponenten aus wiederaufbereitetem Material hinzu. Und genau hier kommen Plastikdeckel und Co. ins Spiel. „Wo es technisch sinnvoll ist, setzen wir auf Kunststoffbauteile mit Vorleben, die Rezyklate“, so Ruster.

»Wo es technisch sinnvoll ist, setzen wir auf Bauteile mit Vorleben, die Rezyklate.«

Uwe Ruster, Kunststofftechniker

Eines dieser Teile lehnt in Rusters Büro im Rüsselsheimer ITEZ an der Wand. Es ist ein Wasserabweiser. Er ist einer von mehr als 170 Rezyklat-Komponenten, die im ADAM verbaut werden. Das Material ist eine eigens für den Stadtfliitzer hergestellte Neuentwicklung. „Der Wasserabweiser, ➤

Was ist ein Rezyklat?

Als Rezyklate bezeichnet man Kunststoffe, die ganz oder teilweise einem Recyclingprozess entstammen, also aus Altmaterial hergestellt sind. Dabei werden die einzelnen Elemente zerkleinert, gereinigt und in kleinste Werkstoffbestandteile getrennt. Wieder aufbereitet, kommen sie in verschiedenen Mischungen und Qualitäten in Modellen wie dem ADAM zum Einsatz.

Die Rezyklat-Bauteile im ADAM sind gelb gefärbt. Wir stellen hier eine Auswahl der am meist beanspruchten vor.

SAUGROHR

Äußerst stabil und hält minus 40 Grad genauso aus wie plus 200 Grad während der Abgasrückführung

WASSERABWEISER

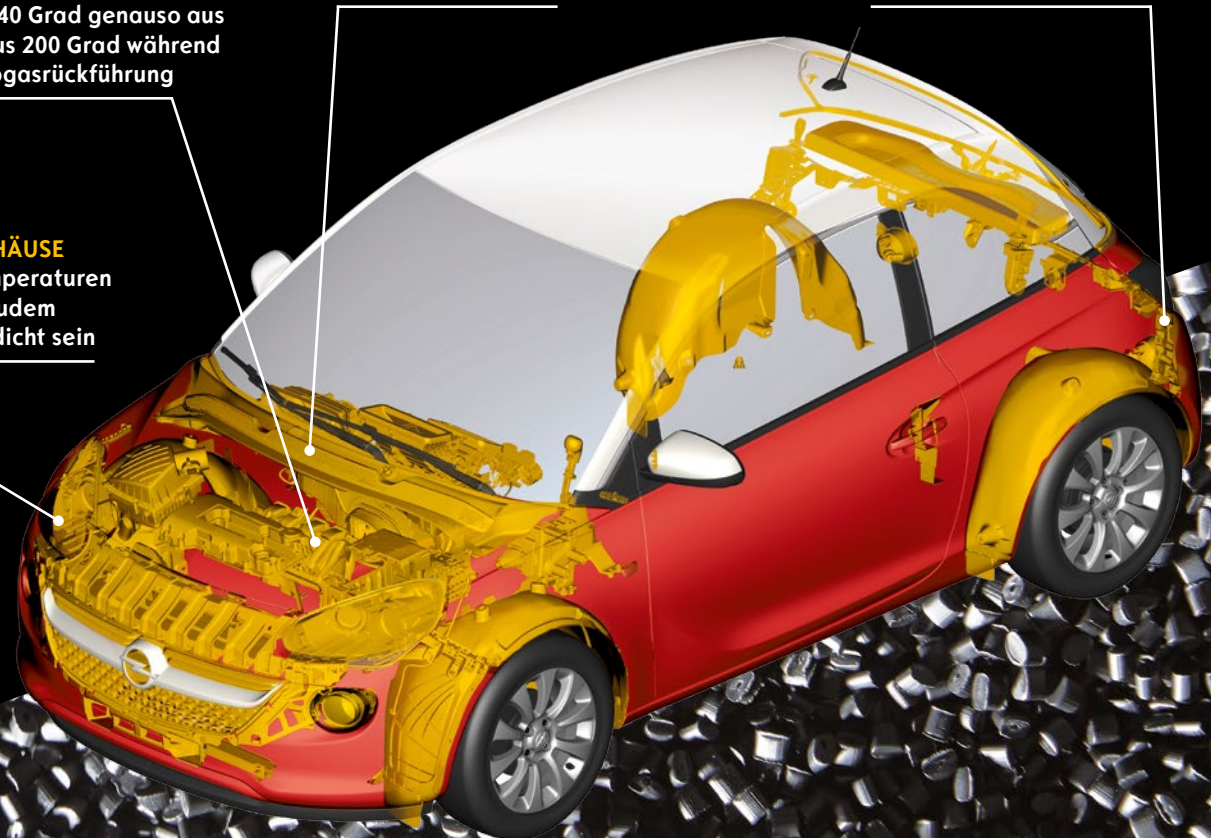
Trotz UV-Strahlen, Temperaturextremen, ist sehr elastisch und fungiert als Abdichtung gegen Gerüche

STOSSFÄNGERBEFESTIGUNG

Witterungsfest, verträgt beträchtliche Schwingungen und gar manchen Aufprall

SCHEINWERFERGEHÄUSE

Hohen Betriebstemperaturen ausgesetzt, muss zudem wasser- und staubdicht sein





Opel ist Umwelt-Vorreiter

Bei Opel werden seit 1990 Bauteile aus wieder aufgearbeiteten Materialien verbaut. Kamen anfangs im Calibra (Foto) vier freigegebene Rezyklattypen zum Einsatz, so sind es heute modellübergreifend 200. Opel ist in der Lage, jährlich insgesamt 45.000 Tonnen Rezyklate in die Neuwagen einzusetzen. Damit hat die Marke mit dem Blitz eine Vorreiterrolle in der Autobranche.

➤ platziert unter der Frontscheibe, hat eine komplexe Geometrie und vollbringt Höchstleistungen“, beginnt Ruster sein Plädoyer. Das Bauteil diene nicht nur als Abdichtung gegen Gerüche, sie sei mechanischen Belastungen, Temperaturschwankungen und UV-Strahlen ausgesetzt – und bleibe trotzdem über Jahrzehnte stabil.

Denn auch das macht Rezyklate zu Rusters Liebling: die Qualität. Die Experten bei Opel verwenden in der Regel sortenreine und sehr saubere Stoffe, denn „Rezykla-

te müssen die gleichen Standards erfüllen wie neue Stoffe“. Ruster findet, dass „intelligent entwickelte Komponenten aus Rezyklaten der Kunststoffneuware zum Teil sogar überlegen sind“. Sie neigen weniger zu Maß- und Formänderungen. Mit Sicherheit punkten können sie bei der Herstellung: Bei Granulat aus Altmaterial fallen Druck und Temperaturen geringer aus, das spart Energie. Zudem wird im Vergleich zur Herstellung von Neuware der CO₂-Ausstoß um 30 Prozent gesenkt.

Was sagt die Endmontage?

Bei den Kunststofftechnikern gibt es also nur Lob. Doch was sagen diejenigen, die das Material verbauen? Werk Eisenach, Endmontage, Arbeitsstation 68: Maik Wittig baut den Wasserabweiser im ADAM ein. „Aufgrund seiner guten Beschaffenheit lässt sich das Teil sehr einfach montieren“, berichtet er.

Dann steht Rusters Ziel, den gewichtsmäßigen Anteil von Rezyklaten weiter zu erhöhen, ja nichts mehr im Weg. Eines noch möchte der Techniker mit auf den Weg geben: „Liebe Kollegen, trennt ordentlich euren Abfall. Denn: Aus jedem Plastikdeckel könnte ein Opel-Bauteil werden.“ woy <

Werk Eisenach,
Endmontage,
Arbeitsstation 68:
Mitarbeiter Maik Wittig
baut den eigens
für den ADAM konzi-
pierten Rezyklat-Was-
serabweiser ein





FÜR DIE JÜNGSTEN
Platz da! Little ADAM für Nachwuchspiloten im unverkennbaren Opel-Style.
Little ADAM,
Art. Nr. 10346,
74,99 Euro



UNTERM TANNENBAUM

Ihnen fehlen noch Geschenke? Dann lassen Sie sich inspirieren:
www.opel-collection.de

FÜR DIE OMA
Edler Halsschmeißler aus der Cascada-Kollektion,
Seidenschal „Himmel“,
Art. Nr. 10255,
11 Euro



FÜR DEN BRUDER
Kurtvt besonders schön um den Weihnachtsbaum: Das ferngesteuerte
Ampera-Modellauto,
Art. Nr. 10132, 39,90 Euro



FÜR DEN PAPA
Macht immer eine sportliche Figur:
OPC Chronograph,
Art. Nr. 10042, 149 Euro



FÜR DIE MAMA
Einfach die **ADAM-Bluetooth-Kopfhörer** aufsetzen, Lieblingsmusik anmachen, und der Weihnachtsstress ist vergessen.
Art. Nr. 10060, 44,50 Euro



FÜR DIE SCHWESTER
Das Autokennzeichen von diesem süßen Typen? Schnell notiert im
ADAM Notizbuch in Rot,
Art. Nr. 10333,
8,50 Euro



SO FEIERT MAN BEI UNS



Bianka Bartakovics,
Kostenanalytistin
in Szentgotthárd



»Ich liebe unsere ungarischen Salonzuckerl, mit denen die Weihnachtsbäume geschmückt werden. Es sind supersüße Fruchtgelee-Bonbons, die mit Schokolade umhüllt sind und aufwendig in Glanzpapier verpackt werden.«

Testfahrer gesucht!



15 MINUTEN lang ein neues Opel-Modell ganz für sich allein auf der Straße genießen und testen – und das auch noch während der Arbeitszeit. Wie geht das denn? Möglich macht's das neue Mitarbeiter-Fahrprogramm. Zum Auftakt gab es in Turin den Zafira Tourer und in Rüsselsheim den neuen Insignia. Inzwischen wird das Programm regel-

mäßig an weiteren europäischen Standorten fortgesetzt. Das Prinzip der Express-Probefahrt ist einfach: Führerschein vorzeigen, die übliche Haftungsvereinbarung unterschreiben, Werksausweis gegen Autoschlüssel eintauschen. Und schon kann es losgehen!



Rüsselsheimer Kollegen testen den neuen Insignia (von links): Gregor Dillmann und Helmut Müller an der Fließheck-Variante, Alex Lindenmann am Country Tourer und Ali Dogan am OPC



Andrés Guillén,
Fertigungs-
mitarbeiter im
Werk Saragossa



»Bei uns in Spanien ist es Brauch, Familie und Freunde am ersten Weihnachtsfeiertag mit erfundenen Geschichten hereinzulegen. Das ist schon fast ein kleiner Sport – wer legt die meisten Leute rein. Sogar Zeitungen machen dabei mit.«

WIEN-ASPERN

VORNEWEG

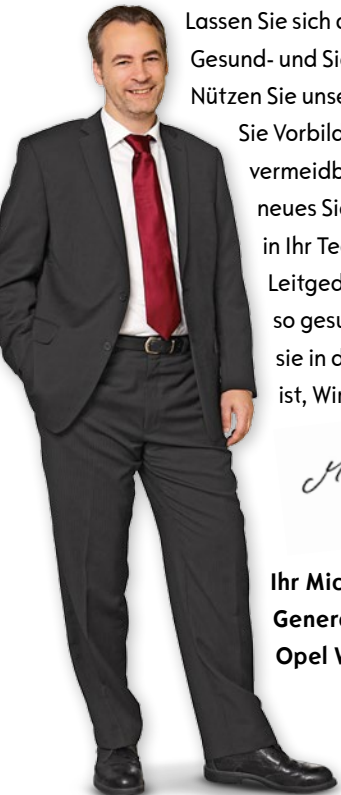
Ihre Gesundheit und Sicherheit

... ist uns wichtig! Das können Sie an den Maßnahmen ablesen, die wir uns für 2014 vorgenommen haben: Sicherheitsparcours, Near Miss der Woche, eine Schwerpunktaktion zum innerbetrieblichen Verkehr, Nichtraucher-Seminare und vieles mehr. Ebenso rücken wir im kommenden Jahr die Ergonomie Ihrer Arbeitsplätze noch mehr in den Vordergrund.

Lassen Sie sich anstecken von unserem Gesund- und Sicherheitsbewusstsein! Nützen Sie unsere Angebote! Seien Sie Vorbild! Jeder Unfall ist vermeidbar. Und tragen Sie ein neues Sicherheitsdenken in Ihr Team! Damit unser Leitgedanke, dass jeder/jede so gesund heimgeht, wie er/sie in die Firma gekommen ist, Wirklichkeit wird.



**Ihr Michael Lewald,
Generaldirektor
Opel Wien GmbH**



SICHERHEIT LERNEN

Das hat Vorbildwirkung:
der Asperner Sicherheitsparcours

Worauf heißt es besonders aufpassen an einem Arbeitsplatz? Die Frage wird im Werk Aspern immer öfter gestellt – wenn MitarbeiterInnen innerhalb des Werks andere Tätigkeiten übernehmen oder neue

MitarbeiterInnen eingestellt werden. Auch gilt es das Sicherheitsbewusstsein immer wieder aufzufrischen. Daher entwickelte das Team rund um Dieter Stockinger/Leiter Arbeitssicherheit einen speziellen Sicherheitsparcours. In der ehemaligen Delphi-Halle ist er beheimatet und dient dort als Dauereinrichtung für Sicherheitstrainings. Alle MitarbeiterInnen können dort in praktischen Übungen – unterstützt von Videos, Zeichentrickfilmen und spielerischen Tests – erproben, worauf sie in gefährlichen Arbeitssituationen zu achten haben. Sechzehn Stationen gibt es, angefangen vom Maschinen-Lockout über den Umgang mit Spänenestern und das Schneiden von verschiedenen Werkstoffen mit sicheren Werk-

zeugen bis zum Arbeiten in der Höhe. „Wir haben alle Verletzungen der letzten vier Jahre analysiert und danach die Stationen konzipiert“, so Dieter Stockinger. Extra-kostengünstig, versteht sich. Peter Czetina baute mit seinen Kollegen von der Arbeitssicherheit und Kollegen anderer Bereiche alle Stationen in Eigenregie. Die ersten Trainings absolvieren Meister und Sicherheitsvertrauenspersonen. Weitere Trainingstermine werden von der Trainingsabteilung koordiniert.



Worauf es beim Arbeiten auf einer Leiter ankommt – Peter Czetina zeigt es Günter Dietl, Karl Neuberger, Andreas Hrdlicka (v. l.)

Links: Das Team, das den Sicherheitsparcours entwickelte (v. l.): 1. Reihe: Martin Scheiterer, Mario Schöpfer, Manuel Niebauer, Peter Huettl, Jan Drabits, Thomas Gruber, Alexander Geihlsler, 2. Reihe: Robert Sturm, Murat Ünal, Martin Steiner, Patrick Lichtenegger, Robert Kosturek, Harald Brenner, Piero Johann Tegtmeyer, 3. Reihe: Markus Zangl, Otmar Hasler, Peter Czetina, Andreas Hrdlicka, Karl Neuberger, Günter Dietl, Günter Androsch, Kurt Punz, Renato Strasser, Eva Grill, Dieter Stockinger



Stefan Frey mit einem Prototypen des neuen MTA-Getriebes

»Im Jänner kommen wir in die Product and Process Validation Phase.«

Stefan Frey / F 17-Launch Manager

Die Planer sind schon längst in die Endphase des Projekts eingeschwenkt: „Vor den Werksferien haben wir die Gamma-Produktion absolviert“, berichtet Stefan Frey / F 17-Launch Manager. „Im Jänner kommen wir in die Product and Process Validation Phase.“ Was bedeutet, dass bis Weihnachten Teile und Logistik bis ins Detail vorbereitet sein müssen.

Weil die Asperner stets kostenbewusst sind, gibt es beim Count-Down in

Richtung MTA-Getriebe-Fertigungsbeginn eine weitere Herausforderung. „Wir passen das Rohteil des MTA-Gehäuses so an, dass dieses Gehäuse auch für die neue Astra-Plattform verwendet werden kann“, sagt Frey.

Im Herbst 2014 soll der Fertigungsbeginn für das MTA-Getriebe für Benzinmotoren erfolgen, knapp danach jener für das MTA-Getriebe für Dieselmotoren.

FÜR FLEXIBLE

Die Aktivitäten für die neue Generation des MTA-Getriebes laufen auf Hochtouren

Wahlweise automatisch oder manuell schalten, wie das mit dem Easytronic- beziehungsweise MTA-Getriebe geht – das mögen viele Opel-Fahrer. Im kommenden Jahr verjüngt sich das F 17 MTA-Getriebe; zunächst einmal für Adam, Corsa und Astra. Je nach Wunsch wird die neue MTA-Generation mit Benzin- oder Dieselmotoren verbaut. Motto: Alles ist möglich.

Kran hilft Kreuz

Neuerdings entlastet eine Hebehilfe die MitarbeiterInnen in der Kurbelwellenfertigung

Eine Kurbelwelle wiegt circa 13 Kilogramm. Das geht ins Kreuz, wenn pro Schicht bis zu 800 Kurbelwellen auf das Transportband zu heben sind. „Der Mitarbeiter hat bisher die Kurbelwellen mit den Händen von den daneben stehenden Paletten gehoben – teilweise mit gebücktem Rücken“, berichtet Peter Oswald / Planung Instandhaltung.

Der KVP „Die Kräftigen“ unter der Leitung von Karl Dörtl brachte Ende August Abhilfe. Die im KVP Mitwirkenden nahmen sich eine Anlage zum Heben von Getriebegehäusen zum Vorbild. Eine Kurbelwellenaufnahme, also ein Greifer, wurde vom Kernteam entwickelt und angefertigt. Ende November stellte der Kranlieferant eine mobile Versuchsanlage für drei Wochen zum Testen zur Verfügung.



Peter Oswald (l.) zeigt Karl Dörtl den Umgang mit der neuen Hebehilfe



WEICHEN STELLEN FÜR 2014

Im September startete der Prozess zur Entwicklung des Business-Plans für das kommende Jahr



Hinterfragen und neu definieren – jedes Jahr von Neuem. So entstehen die Zielvorgaben für das nachfolgende Jahr. In diesem Jahr traf das Werksteam am 26. September zu einem ersten Workshop zusammen. Vision und Mission sowie die zugehörigen Strategien wurden in einem Rückblick untersucht und drei

Präsentation vor dem Middle Management

neue Strategien zur langfristigen Standort-sicherung formuliert. In einem weiteren Workshop am 3. Oktober definierte das Werksteam die wesentlichen Ziele und Schwerpunkte zur Zielerreichung für das kommende Jahr und präsentierte diese am

Unsere Strategien

- Wettbewerbsfähige Kosten erzielen
- Bestehende Kapazitäten auslasten und attraktiv sein für neue Produkte
- Arbeitgeber erster Wahl sein (Workplace of Choice)

7. November Koordinatoren und Abteilungsleitern. Die haben nun die Aufgabe, mit den Meistern und diese wiederum mit ihren Teams in Workshops die Abteilungs- und Team- Business-Pläne zu entwickeln.

Arbeitssicherheits- und Ergonomie-Maßnahmen stehen 2014 an vorderster Stelle; mit dem neuen Sicherheitsparcours, Aktivitäten für die Beschäftigungsfähigkeit im Alter und dem Ziel „Rauchfreier Betrieb“. „Wir wollen eine schlagkräftige Organisation entwickeln“ ist das Motto der Kategorie Organisationsentwicklung – GMS spielt dabei eine wesentliche Rolle.

In der Kategorie Qualität werden nicht nur die Kennzahlen bei Gewährleistungen und

Kundenbeanstandungen angepeilt: BIQ/ Built in Quality-Level 4 Enterprise soll so bald als möglich erreicht werden. Die Erreichung der Budgetvorgaben durch kostenbewusstes Handeln in allen Ebenen ist das übergeordnete Ziel in der Kategorie Kosten. Beim Thema Umwelt steht einmal mehr die Reduzierung von Energie- und Wasserverbrauch im Vordergrund.



Wir leben Autos.

Mitarbeiterverkauf

Wir fahren Opel! Seit Oktober 2013 geht das sogar noch günstiger. MitarbeiterInnen zahlen nämlich jetzt für nahezu alle Opel-Pkws statt 1,8 Prozent nur mehr 1,5 Prozent des Listenpreises pro Monat. Das ergibt eine Ersparnis von einigen hundert Euro im Jahr – die Ratenvereinbarung wird ja für zwölf Monate abgeschlossen. Allwetterreifen gibt es zu einem Aufpreis ab monatlich 3 Euro.

NEUE BESEN KEHREN GUT

Das Quality Operations Team rund um Simone Sauter präsentiert sich in neuer Zusammensetzung



Das verjüngte Quality Operations Team (v. l.): Benjamin Hermé, Martin Falb, Simone Sauter, Joachim Gneis, Frank Baumbach

Benjamin Hermé und Martin Falb stießen im Juli beziehungsweise schon April als Quality Engineers zum Team. Frank Baumbach kam im Oktober dazu. Ab Jänner wird Tanja Seiser das Team vervollständigen.

Baumbach blickt auf eine zwanzigjährige Qualitätserfahrung zurück (zuletzt leitete er im Werk Eisenach den Messraum), jetzt stellt er sich der Liebe wegen neuen Herausforderungen. „Meine Frau ist Österreicherin“, erklärt er und ist voller Enthusiasmus: „Ich habe Werkzeugmaschinenbau studiert. Da finde ich Getriebebau total spannend.“ Er ist für Problemlösungen bei M 20/32-Getrieben zuständig. Martin Falb ist sein Pendant bei F 17-Getrieben, Benjamin Hermé

bei Motoren. Im September absolvierten Falb und Hermé eine Kennenlern-Reise von Gliwice nach Eisenach, Bochum und Rüsselsheim. „Das war sehr interessant, die Stationen zu sehen, in denen unsere Aggregate eingebaut werden“, sagt Hermé. Auch sonst sind er und seine Kollegen mit Kennenlernen befasst: „Für Problemlösungen muss ich die Produktionsprozesse kennen“, sagt Hermé. Baumbach berichtet von zahlreichen Trainings.

Simone Sauter/Leiterin Quality Operations Team blickt weiter voraus: „Sobald sich die Kollegen eingelebt haben, freue ich mich auf die neuen Energien und Anregungen, die von ihnen kommen werden.“

»Ich freue mich auf neue Energien und Anregungen.«

Simone Sauter/Leiterin Quality Operations Team

Bewährungsjahr bestanden Seit Anfang des Jahres gibt es KVP neu – es erweist sich als Erfolgsmodell

Clemens Fath/Leiter GMS und Industrial Engineering stellt fest: „Der neue Prozess wird positiv angenommen.“ Die Dauer je KVP wurde von früher circa 30 Wochen auf 6 Wochen reduziert. „Wir haben schnell erkannt, dass das Um und Auf das vollständige Freistellen des KVP-Teams während der Workshop-Phase ist“, erklärt Fath. Und: „Wir sind heuer auch in Bereiche gegangen, in denen seit Jahren kein KVP durchgeführt wurde, weil kein Potenzial gesehen wurde. Und haben gezeigt, dass wir uns überall weiter verbessern können.“

Einige Kennzahlen: 35 KVP-Workshops gestartet (von Jänner bis Oktober), 28 davon schon abgeschlossen. Insgesamt gab es 615 Verbesserungsinitiativen. Zum Schwerpunktthema Ergonomie wurden im Schnitt 21 Verbesserungen aufgezeigt. Die durchschnittliche Einsparung belief sich auf 56.000 Euro.

Clemens Fath im Kreise seines Teams (v. l.): Michael Kopainigg, Andreas Bejvl, Gerald Poppinger, Werner Messinger, Manuela Bartonek, Wilhelm Schütz, Dieter Holzmaier, Andreas Baranyai, Clemens Fath



CORSA OPC RALLYE CUP

Erfolgreiches Saisonende bei der Waldviertel-Rallye



Das glückliche Siegerduo Daniel Wollinger und Bernhard Holzer

Mit der Waldviertel-Rallye wurde am 9. November der sechste Lauf des Opel Corsa OPC Rallye Cups abgeschlossen. In allen sechs Rallyes des Cups gaben die zehn teilnehmenden Teams ihr Bestes und begeisterten ihre Fans.

Die dreizehn Sonderprüfungen der Waldviertel Rallye waren, wie erwartet, sehr anspruchsvoll. Sie verlangten – abgesehen vom wechselhaften Wetter – den Fahrern und dem Material erneut alles ab. Daniel Wollinger meisterte dies, wie schon bei den bisherigen Rallyes, grandios. Nicht nur, dass er wieder den ersten Platz im Opel Corsa OPC Rallye

Schlammschlacht bei der Waldviertel-Rallye

Cup erzielte: Er fuhr des Weiteren den sensationellen zweiten Platz in der 2WD-Österreichwertung ein. „Ich bin überglücklich, dass ich alle sechs Rallyes gewonnen habe. Das Auto lief während der ganzen Saison problemlos, meine Mechaniker haben einen Super-Job abgeliefert – dadurch konnten wir diese Leistung erreichen.“

Christoph Leitgeb machte sich selbst ein Geburtstagsgeschenk; nicht nur mit dem zweiten Platz in der Cupwertung für die Waldviertel Rallye. Er erzielte außerdem den zweiten Stockerlplatz für die gesamte Saison.

Die Schotterexperten aus Bayern, Alois Scheidhammer mit seinem Beifahrer August Regner, erreichten den dritten Platz in der Endwertung des Opel Corsa OPC Rallye Cup.

FINALER CUP-STAND

Daniel Wollinger	132 Punkte
Christoph Leitgeb	74 Punkte
Alois Scheidhammer	60 Punkte
Rene Rieder	57 Punkte
Gerhard Aigner	44 Punkte
Konrad Friesenegger	39 Punkte
Daniel Zieser	24 Punkte
Wolfram Doberer	16 Punkte
Thomas Mosburger	14 Punkte
Gerhard Dworak	13 Punkte



Markenbotschafterin
GUGABRIEL

Die österreichische Sängerin und Opel-Markenbotschafterin GuGabriel wird mit dem „European Boarder Breakers Award“ 2014 ausgezeichnet. Sie freut sich: „Dieser Award ist eine große Anerkennung für meine Arbeit. Ich danke allen Fans für die tolle Unterstützung!“

Näheres zum Award und zur Preisverleihung am 15. Jänner 2014 unter www.europeanborderbreakersawards.eu

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

Opel Wien GmbH

KOORDINATION

Elisabeth Schuller, 1220 Wien, Groß-Enzersdorfer Straße 59
Tel. 01 / 28899-321, E-mail: elisabeth.schuller@gm.com

REDAKTION & PRODUKTION

engelhardt kommunikation gmbh

CHEFREDAKTION

Dr. Kristin Engelhardt

REALISATION

Content Strategy GmbH, Großer Hasenpfad 30
60598 Frankfurt a. M.

LITHO

M & R Kreativ GmbH